

Die Regierung hat durch die konservativ-liberale Konfession sich nicht nur die Unterstützung der Liberalen und Konservativen sichern, sondern sie hat auch dadurch Gegenüber und Kämpfer vordringen lassen. Daß das ein Staatsmännlicher Gedanke war, wird die Zukunft einsehen und die Geschichte anerkennen, gleichviel ob der Träger dieses Gedankens früher oder später von seinem Platze abtreten wird. Es geht nicht an, daß 500 Millionen Steuern nur auf die Mittelklassen, aber auf wenig Bemittelte gelegt werden. Es ist ein nobilitas officium, daß auch die Besitzenden mit herangezogen werden. Ungerecht wäre es, einzelne Klassen des Volkes zu belasten und andere frei zu lassen. Die Erbschaftsteuer ist die richtige Steuer. In dieser Hinsicht werde ich bekräftigt durch die Stimmung im Lande. Diese würdigt die große Aufgabe und wird früher oder später streng mit den Parteien ins Gericht gehen, die das große Werk der Finanzreform schädigen oder im Fall bringen sollten. Seit langem regen sich die Zeitungen darüber auf, ob ich bleibe oder gehe. Ich bleibe, solange meine Majestät der Kaiser es wünscht. Wenn ich mich absetzen sollte, daß meine Person der Sache entgegensteht, daß ein anderer leichter zum Ziele gelangt, oder wenn sich die Verhältnisse in einer Richtung entwickeln sollten, die ich nicht mitmachen kann und will und nicht mitmachen werde, so wird es mir auch möglich sein, den Träger der Krone von der Opportunität meines Rücktritts zu überzeugen. (Beifall laut.)

Im Hause herrscht lebhafteste Erregung. Staatssekretär Dr. Sydow begründet die neuen Steuervorlagen. Seine Ausführungen werden nur von einem Teil des Hauses angehört. Er erhebt seine Stimme, als er auf das Flackern der Rotationspresse in Frankreich hinweist und von den schlimmen wirtschaftlichen Folgen spricht, die sie dort bereits gehabt habe. Es wäre eine Ironie des Schicksals, wenn das deutsche Reich in demselben Augenblick, in dem man der Pariser Börse diese Last nehmen, sie auf die deutsche Börse legen wolle. Im Zusammenhang mit einer Kritik des Kohlenanfuhrverhals und der Röhrenanfuhrverhals, denen die Regierung nicht zustimmen kann, betont der Staatssekretär, daß die Beschäftigung der Interessen der Landwirtschaft schärfen müsse, aber auch die Interessen der Landwirtschaft schärfen müsse, aber auch die Interessen der Landwirtschaft schärfen müsse. Es sei nach Ansicht der verbündeten Regierung eine bedeutende Erleichterung, daß die großen Erwerbsgruppen, Handel und Gewerbe auf der einen und Landwirtschaft auf der anderen Seite, einander gegenüber, und es würde überaus bedenklich sein, wenn sie gar in demselben Kampfe blieben.

Besserer (natl.): Durch die Erklärungen des Reichskanzlers ist die Befürchtung beseitigt, daß die indirekten Steuern in einer Form durch irgend eine Reichheit des Hauses verabschiedet werden, die durchaus verfehlt wäre. Es ist dankenswert, daß wir nun Klarheit haben. Wir sind bereit, die Finanzreform zu erledigen, aber in einer Art, die für liberale Anschauungen annehmbar ist. Den Vorwurf des Doktrinismus darf man uns nicht machen. Wir haben immer auf dem Standpunkt gestanden, daß man im politischen Leben nur durch Kompromisse weiter kommt. Wenn wir an den Arbeitern der Finanzkommission nicht mehr teilgenommen haben, so waren wir dazu berechtigt, und unsere Stellung ist auch von unserer ganzen Partei einmütig gebilligt worden. Das Streikobjekt des politischen Kampfes ist die Erbschaftsteuer, die bereits in weiten Kreisen vollständig geworden ist, und an der wir festhalten. Der Redner weist darauf hin, daß keineswegs besonders die Landwirtschaft von dieser Steuer betroffen würde. Handel und Industrie haben den größten Teil zu tragen. Seine Partei werde geschlossen für die Heranziehung der Besessenen und Oligarchen eintreten. Der Redner erklärt dann die Rotationspresse als unannehmbar, weil sie außerordentlich bedenkliche Folgen für die wirtschaftl. Entwicklung haben würde. Auch der politische Einfluß Deutschlands würde geschädigt werden. Eine Finanzreform ohne eine allgemeine Besteuerung ist unannehmbar. Allerdings wollen wir nicht, daß das Zentrum in seine frühere Rechtsstellung eintritt. Es wäre eine politische Kurzsichtigkeit, wenn man diese Gelegenheit benutzen würde, um dem Zentrum wieder zu politischer Macht zu verhelfen. Auch die Konservativen zeigen sich kurzschichtig, wenn sie immer die Frage der preussischen Wahlrechtsreform in den Vordergrund stellen. Diese Reform werden sie doch nicht aufhalten können. Durch die konservativen Politik ist der Band zwischen Industrie und Landwirtschaft zerissen worden. Überbrennen Sie den Bogen nicht. Vergleichen Sie den Gegensatz zwischen den einzelnen Interessentengruppen nicht noch mehr. Offenlich lehnt die Regierung die Beschlüsse der Kampfkommision ab. Der Budgetentwurf ist ein gesunder Gedanke, den viele Kreise im Lande jubelnd begrüßt haben, und der auch eine gute erzieherische Wirkung auf das Zentrum ausgeübt hat. (Wärmendes Gelächter im Zentr.) Ich möchte nicht, daß dieser Budgetentwurf dadurch gestört wird, daß eine Finanzreform zustande gebracht wird, die dem Liberalismus ins Gesicht schlägt. (Hörs. Gel. im Zentr., leid. Beif. links.) Weiterberatung Donnerstag 1 Uhr. Schluß 5 1/2 Uhr.

Berlin, 17. Juni. Die Morgenblätter sind fast alle der Ansicht, daß die Erklärung des Reichskanzlers eine Klärung der Lage nicht gebracht hat. Wenn auch besonders von den Organen für die Sozialdemokratie eintritt für eine Finanzreform und gegen das Verhalten der konservativen lehend anerkannt wird. Während die konservativen Organe für eine Mitwirkung des Zentrums an der Reichsfinanzreform eintreten, ist man auf liberaler Seite der Ansicht, daß eine Mitwirkung des Zentrums ausgeschlossen sei, da es dieser Partei nur darauf ankomme, seine verlorene Rechtsstellung wieder zu erlangen.

Württembergischer Landtag.

r. Stuttgart, 17. Juni. Die Zweite Kammer begann heute die Beratung des Eisenbahnbudgets. Zunächst ergriff Dr. v. Meier ein eingehendes Referat. Im Mittelpunkt seiner Erörterungen standen die schlechten Ertragsverhältnisse unserer Eisenbahnen und die Ertragsminderungen durch die Erhöhung der Tarife, jedoch nur der Personentarife. Er sprach sich für eine mögliche Erhöhung des Tarifs der 4. Klasse (2,3 1/2) aus. Diese Erhöhung würde 1 1/2 Millionen Reichsmark einbringen. Hoffentlich gelinge es Regierung und Ländern in gemeinsamer Berathung, eine befriedigende Lösung dieser schwierigen Frage zu finden unter Berücksichtigung der doppelten Aufgabe unserer Eisenbahn, nämlich die erste Dienstleistung des Verkehrs und zugleich eine wirtschaftliche Erwerbsmittel des Staates zu sein und zu bleiben. Abg. v. Holz (D.P.) gab namens der Führer sämtlicher Parteien eine Erklärung ab, wonach die Frage der Personentariferhöhung erst erörtert werden soll, wenn sich das Haus über die Frage des Staatsbudgets schlüssig zu machen haben wird. Minister v. Holz (D.P.) betonte, daß, wenn man die Einnahmen verbessern werde und die vierte Klasse als zu billig erkannte, die Entschädigung darüber unabhängig von der Fahrkartenerhöhung erfolgen könne. Sobald die Frage zur Erörterung stehe, werde er in der Richtung einer Erhöhung des Tarifs auf 2,3 1/2 seine Stellung einnehmen. — Die weitere Erörterung galt der Güterwagen-gemeinschaft und einigen Organisationsfragen. Morgen Fortsetzung. Schluß 1 Uhr.

Tages-Neuigkeiten.

Ins Stadt und Land.

Regen, den 18. Juni 1908.

Δ Kinderfest. Mehr als das letzte Kinderfest vor 2 Jahren war das heutige vom Wetter begünstigt. Und so konnte der den Kindern gewidmete Mittag einen schönen, programmgemäßen Verlauf nehmen. In langem frühlichem Zuge bewegten sich die Klammgeschmückten Mädchen zum Teil unter wehenden Fahnen und die meisten Knaben mit Fahnenstiel und Trommelklang unter Vorantritt der hiesigen Stadtkapelle durch die belebten Straßen der Stadt zum Festplatz auf den Stadtplatz. Dort hielt Herr Schullehrer Kauter nach einem gemeinschaftlichen Gesang die schöne, trefflich passende Rede, in der er sich insbesondere an die Kinder wandte, ihnen als geborener Regalder die Sedan- und Kinderfeste, wie sie vor 30 Jahren gehalten wurden, schilderte und zum Schluß den Zweck dieser Ehrfurchungen auseinandersetzte. Nach den wirklich schönen Deklamationen und Gesängen der Schüler und Schülerinnen boten die Spiele und das Wettspringen der Kinder den Eltern und Freunden der Kinder viel Freude und Unterhaltung. Eine besondere Anziehungskraft übte der Reiterbaum auf jung und alt aus. So sah man überall fröhliche Menschen und ein munteres Gerede und Erwidern, von den weiteren Weisen der wohlgeschulerten Stadtkapelle mannschaft auch zum Tanz angeregt, herrschte auf dem Festplatz, den die Kinder um 7 Uhr in geordnetem Zuge, die Erwachsenen aber erst später, alle aber mit dankbarem, frohem Herzen verließen.

Unleserlich geschriebenes Manuskript. Das Reichsgericht hat neuerdings entschieden, daß für Fehler, die infolge unleserlich geschriebenen Manuskriptes bei Urteilen entstehen, kein Ersatz geleistet zu werden braucht. Vom Reichsgericht wurde dabei von der Ansicht ausgegangen, daß unleserliche Manuskripte, die man einer Zeitung übersendet, deutlich geschrieben sein müssen.

r. Freudenstadt, 17. Juni. Der Bezirksrat brachte sich in seiner letzten Sitzung nicht mehr mit dem Bau des Wasserwerks beim Bundenhof zu befassen, da das R. Oberamt nach Zurücknahme der beiden gegen den Bau erhobenen Einsprüche nunmehr die Genehmigung erteilt hat.

Am der Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart befinden sich im laufenden Sommerhalbjahr 101 Studierende, darunter 87 Württemberger, 61 sonstige Reichsangehörige und 3 Ausländer (2 aus Ungarn und 1 aus Litauen).

r. Stuttgart, 16. Juni. Der Bundesverband württ. selbständiger Uhrmacher hielt am 14. ds. Mts. im Bürgerhaus Stuttgart seinen 7. Verbandstag ab. Der stellvertretende Vorsitzende Karl Müller-Stuttgart berief die Versammlung einleitend, begrüßte die aus dem ganzen Lande erschienenen Mitglieder und ließ die Herren Vertreter der R. Zentralstelle, der Handwerkskammer Stuttgart und des württembergischen Bundes für Handel und Gewerbe herzlich willkommen. Aus dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß der Verband in diesem Jahre mit einem Stand von 162 Mitglieder schließlich gegen 142 im Vorjahre. Die Bezirksvereine sollen auf dem Lande mehr Mitglieder zu gewinnen suchen, damit ist der Verband leicht auf die doppelte Höhe zu bringen. Dem Kassendirektor gab Kassier K. Hain Stuttgart, aus diesem geht hervor, daß die Kassendirektoren geordnet sind, was die Kassendirektion bekräftigte, worauf Entlassung erfolgte. Verbandsgeschäftsführer Hiller Stuttgart sprach über die Aufhebung des § 100 q der Gewerbeordnung; die gewählten und interessanten Ausführungen des Redners wurden mit großem Beifall entgegengenommen und wurde eine vom Verbandsausschuß eingeschickte Resolution für Aufhebung des § 100 q nahezu einstimmig angenommen. Bei den Neuwahlen wird der zurückgetretene Vorsitzende K. Kraus-Hellenthal sein, zum Ehrenvorsitzenden und Karl Müller-Stuttgart zum Vorsitzenden gewählt. Zum Delegierten für den Verbandstag in München des Zentralverbandes der deutschen Uhrmacher

wird der Vorsitzende Carl Müller bestimmt: Der nächste Verbandstag wird in Reutlingen stattfinden.

Reutlingen, 16. Juni. In der Abkündigung hatte der Bauer Hader auf Pfälzheim sein Fahrwerk einige Minuten ohne Rücksicht gelassen, um in einem hohen Fahren zu laufen. In dieser Zeit kam von Gelingen her ein Zug des Kleinbahn Reutlingen-Gelingen. Die beiden Pferde wurden erschreckt, liefen gegen die Lokomotive und wurden eine Strecke mitgeschleift. Während das eine Pferd getötet werden mußte, blieb das andere unbeschädigt. Die Schuld an dem Unfall soll ausschließlich den geschädigten Bauern treffen.

r. Pflaumingen, 17. Juni. Gestern nachmittags spielte ein 5jähriger Knabe in Abwesenheit seiner Mutter mit Zündhölzern und kam dabei der Spiritusflasche zu nahe. Diese explodierte und deren Inhalt ergoß sich über den Knaben; so daß dieser in hellen Flammen rand. Der Knabe rannte in den Garten und erst herbeigekommene Nachbarn konnten ihn von den Flammen retten. Fürchtlich verbrannt wurde er ins Spital nach Stuttgart übergeführt. Dieser so bedauerliche Unfall mahnt wiederholt zur besseren Aufbeziehung von Zündhölzern und dem Umgang mit Spiritus.

Schöterdingen, 16. Juni. Heute vormittag zwischen 10 1/2 und 10 3/4 Uhr wurde auf der Staatsstraße zwischen Schöterdingen und Möhringen bei der Börsch ein 14 Jahre alter Schüler aus Stuttgart, welcher bei seinem Verwandten hier auf Besuch war und zu seinen Eltern zurückkehren wollte, von zwei ca. 35-40 Jahre alten Handwerksleuten überfallen, zu Boden geworfen und seiner Wertgegenstände, bestehend in einer silbernen Taschenuhr mit goldener Kette und 4 M. Bargeld beraubt, nachdem sie den Knaben vorher gewürgt und mit einem Stock auf den Kopf geschlagen hatten. Die Täter sollen sich nach Angabe des Verletzten Möhringen zu gesellen haben.

r. Ulm, 17. Juni. Der Gesangsverein Biedertrang feierte am Sonntag das Fest seines 50jährigen Bestehens, woran trotz des schlechten Wetters, das auch dem Festzug kurz zuvor, zahlreiche auswärtige Vereine teilnahmen. Der erste Teil des Festes spielte sich im Hirschsalle ab, wo Stadtschultheiß Angler die Begrüßungs- und Dankrednerei hielt. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Kauter, der sich an die Mitglieder des Vereins wandte, in der er sich insbesondere an die Mitglieder wandte, ihnen als geborener Regalder die Sedan- und Kinderfeste, wie sie vor 30 Jahren gehalten wurden, schilderte und zum Schluß den Zweck dieser Ehrfurchungen auseinandersetzte. Nach den wirklich schönen Deklamationen und Gesängen der Schüler und Schülerinnen boten die Spiele und das Wettspringen der Kinder den Eltern und Freunden der Kinder viel Freude und Unterhaltung. Eine besondere Anziehungskraft übte der Reiterbaum auf jung und alt aus. So sah man überall fröhliche Menschen und ein munteres Gerede und Erwidern, von den weiteren Weisen der wohlgeschulerten Stadtkapelle mannschaft auch zum Tanz angeregt, herrschte auf dem Festplatz, den die Kinder um 7 Uhr in geordnetem Zuge, die Erwachsenen aber erst später, alle aber mit dankbarem, frohem Herzen verließen.

r. Tuttlingen, 17. Juni. Ueber die Statistik bei Durchhausen lieferten in Stadt und Bezirk eine Menge von Berichten, die bei näherer Prüfung auch nicht ein Mordmord Wahrheit enthalten. Den Sicherheitsorganen wird dadurch der Dienst nur erschwert. Entschieden begünstigt wurde das Verbrechen durch die Tatsache, daß es in der Samstag-Nacht nahezu ununterbrochen heftig regnete. Da man in Oberflucht und Durchhausen anfänglich annahm, daß Genter ein Unglücksfall zugefallen sei, wurde auch nicht umgehend Rettung erstatet. Die Angehörigen hatten den Verstorbenen bereits von Ort und Stelle der Tat weggeschafft und nach Hause gebracht.

r. Gmünd, 16. Juni. Von dem Gedanken ausgehend, daß Vorträge zur Ordnung des Besuchs von Ausstellungen sehr beizutragen vermögen, hat das hiesige Komitee für die Wanderausstellung des schwäbischen Bundeslandes gegen den Alkoholismus verschiedene Vorträge ins Programm aufgenommen. Gestern abend fand nun in der städtischen Festhalle der erste Vortrag über den Alkohol als dem Feind der Frauenehre und des Familienglücks statt. Als Redner war Herr Kaplan Köhler gewonnen, der Redakteur des „Volkstums“ gegen den Alkoholismus und für Gesundheitspflege“ ist. In markanten Zügen schilderte der Vortragende das Weien des Alkohols und die Folgen des unmäßigen Genußes, die besonders für Kinder erschreckend seien. Schatz wurde das Flaschenbierwesen getadelt. Während es vor 30 Jahren in Württemberg erst 370 Flaschenbierhandlungen gab, ist deren Zahl im Jahre 1908 auf 7000 angewachsen. Vor dem Ergreifen des Reformmaßnahmen müsse die junge Mädchenwelt gewarnt werden. Empfehlenswert sei es, die jährlichen Ausgaben für Alkohol im Haushaltsbuch zusammenzurechnen. Da erfahre man dann, daß der Alkohol vielfach 10% und mehr von dem Verdienst des Familienvaters verschlinge. Nach einer Schätzung, die eher zu niedrig als zu hoch sei, werden in Gmünd jährlich 1 1/2 Millionen für Alkohol, ausgegeben. Als bestes Mittel, das die Frauenehre im Kampfe gegen den Alkohol in der Hand habe, empfahl der Redner auf hieserlei acht zu haben: Eine gute Küche, saubere Räume, verlässliche Haushaltung und den Kindern keinen Tropfen Alkohol! Der Vortrag war so zahlreich aus allen Kreisen besucht, als man bei den hiesigen Verhältnissen kaum hätte erwarten dürfen.

r. Mönchingen, 17. Juni. Dienstag nachmittags fand eine große Anzahl Schauläufer zu Fuß und zu Wagen nach dem demnachbarten Barockenslager, nachdem bekannt geworden war, die jetzt auf dem Übungspfad anwesende Luftschifferabteilung aus Berlin werde mittags besonders interessante Übungen vornehmen und diese mit dem Aufstieg eines Freiballons beendigen. Den ganzen Vormittag sah man von Mönchingen aus den Freiballon über der Gärweg schweben und die Mannschaften mit ihm verlebende Ränder anschauen. Punkt vier Uhr trat die Abteilung zur Übung beim Reulager an und hatte zunächst den entnommen liegenden Freiballon, der an einem Foto-wagen mit Drahtseil befestigt war, auf den Platz zu ver-

bringen. Pferde... um sich... im Kopf... wurde der... gebracht... mit dem... praktische... Kauf... würdiger... der Kom... mann... Erklärung... von den... Der... flog um... über... O.M. Rent... wurde, je... wenn... werden... dieses... war es, d... führten... ladung... Beantw... Unterhalt... r. F... zwischen... und dem... Groß, te... Tagblatt... Major... G... e... eigen... Ras dem... hervor, b... des milit... gemeint... Groß... glücklic... stigte... mir selbst...

Be... erfahren... gegen den... und inner... die Ber... Juli zu... einige... alle... nähen, ab... Zungen... die bereit... r. P... Karl... G... le... An... Der... Niesern... eines... Kredit... hat... 3... der... freig... bestimm... Mi... 3... Am... kommt ge... Rr... 3... 1...

finden... arbeiten... Sch...



Nagold.

Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Sonntag, den 20. d. Mts.

begeht der Militär- und Veteranenverein das Fest seiner Fahnenweihe. Hierbei beteiligt sich die Feuerwehr und werden die Mitglieder zu möglichst vollständiger Teilnahme eingeladen. Antreten präzis nachmitt. 1 Uhr beim Rathaus. Das Kommando.

Die Bezirkslehrervereine

Nagold, Altensteig und „Hinterer Wald“ halten am

Samstag, 19. Juni

im Waldhorn-Ebhausen eine

gemeinschaftliche Versammlung

ab. Solchhüliges Geschehen dringend erwünscht. Kläger, Breilting, Kleinbus.

Nagold.

Militär- und Vet.-Verein.

Das Feilhalten von Waren

auf dem Festplatz ist nur Mitgliedern des Vereins gestattet. Nichtmitglieder haben die Geländes, auch für außerhalb des Festplatzes, beim Vorstand gegen ein entsprechendes Pfandgeld einzufahren. Vorstand Verfleher.

Neu! Noch nie dagewesen! Neu! Dampf-Karussell Benz.

Habe zur Fahnenweihe des Militärvereins mein neuingerichtetes Dampf-Karussell auf dem Festplatze dahier aufgestellt.

Grossartige Beleuchtung, sowie feine Musik,

worauf herzlich einladet

der Besitzer: Karl Benz.

Zahn-Atelier

von

Wilh. Holzinger

Nagold, Marktstrasse, Teleph. 55.
Täglich zu sprechen. Sonntags bis 1 Uhr.

Hermes Korinthensaft.



Dem Inhalt einer Kanne Hermes-Korinthensaft werden 98 Liter Wasser zugegeben und man erhält 100 Liter gesundes, gutes Hausgetränk.

Mit der Entdeckung des

Hermes-Korinthensaft

ist der vollkommenste, natürlichste Mostansatz der Gegenwart gefunden worden, welcher auch den Vorschriften des neuen Deutschen Weingesetzes entspricht.

Hermes-Korinthensaft

ist das edelste Produkt seiner Art, hinterlässt keinen Trester und keinen Satz in den Flässern, klärt sich von selbst und schnell.

Hermes-Korinthensaft

enthält nur Bestandteile, welche auch den Extrakt der Naturweine ausmachen.

Zu haben in den Apotheken, Droguen- u. Kolonialwarenhandlungen. Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an den Generalvertreter:

Joh. Gottfr. Goppelt, Heilbronn a. N.

Zu haben bei: Herrn Heinrich Strenger, Konditor.

Niederlage von hermes-korinthensaft:
G. Eberhardt, Wildberg.

Ev. Arbeiter-Verein
Nagold.

Morgen abend 8 Uhr
in der „Traube“

Vortrag

von Hrn. Verbandssekretär Fischer.
Thema: Warum und in welchem Sinn sind wir sozial.
Die verehrl. Mitglieder u. Freunde sind zu zahlreichem Besuche eingeladen.

Nagold.

! Verlobungsringe !

in 14 und 8 Karat Gold in allen Preislagen schmal und breit empfiehlt in großer Auswahl

G. Kläger, Uhrmacher.

Nagold.

Bei Christian Herrhorn, Cypser, Witwe ist

Geißmilch

zu haben.

Nagold.

2 Scheurenbarn

hat sofort zu vermieten.

Chr. Schweifke, Gemeindepächter.

Nagold.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Baun- und Fortifikations-Industrie suche ich sofort einen kräftigen

Jungen

als Lehrling.

Johannes Reule, Gärtner.

Nagold.

Sucht bis Herbst ein fleißiges

Mädchen

von 17-18 Jahren.

G. Seeger, Bäcker.

Nagold.

Ein Heineres

Logis

hat sofort oder später zu vermieten

Fritz Wagners Wittwe.

!! Brillen u. Zwicker !!

empfiehlt

G. Kläger, Uhrmacher Nagold.

Nagold.

Hans Thoma: Landschaften

Eine neue Kunstgabe



15 Blätter für 1 Mk.

mit textlicher Einleitung in einem dem Reifer selbst entgegenen Umschlag.

Vorrätig in der

G. W. Kaiser'schen
Buchhandlg., Nagold.



Die

Fahnenweihe

des

Militär- u. Veteranenvereins Nagold

findet am **20. Juni ds. Js.** statt.

Hiezu werden die verehrl. Einwohnerschaft, die hiesigen Vereine, sowie die Vereine des Bezirks und der Nachbarschaft ergebenst eingeladen. Besondere Einladung unterbleibt. **Eintritt frei.**

Programm:

Morgens 6 Uhr Tagwache mit Böllerschüssen,
10 „ Frührschoppen im Hotel Post,
12 „ Festessen im Gasthof z. Rösle,
12 1/2 „ Sammlung des Vereins im Lokal Löwen,
1 1/2 „ Abmarsch des Vereins vom Lokal zur Aufstellung des Festzugs bei der Krone,
2 „ Beginn des Festzugs durch die Strassen der Stadt auf den Festplatz,
Abends 8 „ Bankett im Gasthaus z. Traube.

Die verehrl. Einwohnerschaft wird um **Beflaggung und Ausschmückung der Häuser** höflich gebeten.

Der Ausschuss.

Fried. Benz, Nagold

mech. Werkstätte.



Nähmaschinen- und Fahrradhandlung

empfiehlt

Neckarsulmer-Fahrräder,

Pfeil 25, mit neuester Freilauf-Bromsnabe

samt Zutatzen für den Preis von Mk. 100.

Zugleich gebe ich wegen Uuzugs auf meine auf Lager habende

**Wanderer-,
Triumph-,
Gritzner-,
Dürkopp-,
Express-
Fahrräder,**

sowie auf Zubehörsache als

**Glocken,
Laternen,
Mäntel und
Schläuche etc.**

Extra-Rabatt von

10%

Elektrisches Lohtanninbad Nagold

System Stanger.

Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von Nichte und Rheumatismus, Nervenleiden, Nieren- und Blasenleiden, Herzleiden und allen Blutkrankungen.

Neu! Elektrische Schwitzbäder Neu!

Die Bäder sind angenehm zu nehmen und wirken sicher, was aus vielen Anerkennungs-Schreiben zu ersehen ist. Ausser Sonntags kann täglich gebadet werden und lobet zur Bemühung freundlich ein

Carl Schwarzkopf.

Briefe
 mit Kasse
 Sonn- und
 Feiertagen
 Preis vier
 hier 1.10 Mk.
 jede 1.50 Mk.
 und 10 Mk.
 1.50 Mk. b
 Schilf
 Monatlich
 und 10

M 14

Am 2
 mann-Gel
 bräc, v. G
 Die
 Graf
 Richtung
 der Finanz
 wirksam all
 wird. W
 die Herren
 Haltung be
 Abgeordne
 geklärt.
 aus von de
 möchte die
 ärgerung
 Reichstanzl
 Partei der
 links). De
 noch man
 der Initiat
 schreiben w
 Beitrag von
 liegt wichtig
 werden soll
 werden soll
 die Gerangi
 verstehen d
 Sie? das b
 von der G
 Güter kann
 Wertpapier
 der seine
 England je
 würden die
 (Schallende
 schaftstheor
 (Gaus hat
 unserer W
 trum. Wir
 den Reichst
 absolut nich
 doch noch
 leichter linke
 denken gege
 einige Mitgl
 (Beifall red
 Singe
 redner ist
 direkten St
 fangler mö
 und Kanc
 tag anstie
 ganze Rejor
 Wir lehnen
 (Gauloie L
 (Sehr richt
 Wicken We
 politik ist
 rung der b
 Beifall d. b
 Biepre
 der letzten
 Dr. S
 Rheinbade
 neuer erkl
 allerdings
 wesen. (R
 zu einer an
 links und
 gangen Fra
 Gedächtni
 Stenerquelle
 versicherung
 fangler ist
 lesen mögt
 Reichstanzl
 wurt der
 nur das In
 im Str. un
 Precht
 Wir haben